**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen
**Band:** 57 (1986)
**Heft:** 10

**Rubrik:** Aus dem Zentralvorstand VSA

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Aus dem Zentralvorstand VSA

# Der VSA und die Zukunft

Die Traktandenliste für die Sitzung des VSA-Zentralvorstandes am 10. September 1986 liess noch nichts vermuten, doch während der Sitzung wurde es als Tatsache bekannt: *Dr. H. Bollinger* wird auf April 1988 von seinem Amt als Geschäftsleiter des VSA zurücktreten. Es werden dann genau 11 Jahre sein, in denen er sich für den VSA einsetzte. Einen Nachfolger für diesen versierten Mann zu finden, wird nicht einfach sein. Aus diesem Grunde hat der Zentralvorstand nun eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich eingehend mit dieser Aufgabe befassen wird.

Das Neueste vorweg; aber da gab es natürlich noch viele andere Dinge, mit denen sich der ZV zu befassen hatte. Er nahm 11 Einzelmitglieder und 4 juristische Mitglieder neu in den VSA auf. Dann wurde bestätigt, dass die VSA-Jahresversammlung 1987, die von der Region Zürich organisiert wird, in *Wald* stattfinden wird. Ihr Thema nimmt die Diskussion der Kommission Heimerziehung des VSA zur Frage, ob der Erzieherberuf noch ein Lebensberuf sein kann und soll, auf: «Das Heim als Lebensgemeinschaft».

### Die Aktualität der Kurse

VSA-Präsident M. Meier berichtete kurz über die Klausurtagung des Kleinen Vorstandes, die am 3./4. September 1986 im Nidelbad, Rüschlikon, abgehalten werden konnte. Es habe sich auch dieses Jahr wieder gezeigt, wie gewinnbringend ein solches Treffen sei, wenn es dabei auch zu keinen konkreten Beschlüssen komme. Man könne sich da in ungezwungener Offenheit über ganz grundsätzliche Fragen des VSA Gedanken machen. In diesem Sinne ist auch die *Herbstzusammenkunft der Regionalpräsidenten* am 7. November 1986 in Zürich wieder als Klausurtagung gedacht. Zur Frage der VSA-Fort- und Weiterbildung sollen die Bedürfnisse, Ansprüche, Wünsche aus den Regionen aufgenommen werden. Da der VSA nur einer unter vielen Kursanbietern im sozialen und speziell im Heim-Bereich ist, und da sich diese Kursangebote zu immer grösserer Vielfalt entwickeln, ist es für den VSA wichtig zu wissen, dass man auch in den Regionen aktuelle Fragen wahrnimmt und als mögliche Kursthemen vorschlägt.

Auch in diesem Zusammenhang sind die Bemühungen um eine Neuorganisation des *VSA-Grundkurses* zu sehen, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Psychologie (IAP) in Zürich durchgeführt wird. Eine Neuorganisation soll vor allem den unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Kursabsolventen besser gerecht werden und neue Erkenntnisse der Erwachsenenbildung mitberücksichtigen. Einige Vorschläge wurden schon geäussert, so dass der Zentralvorstand den Kleinen Vorstand ermächtigte, weiter in der eingeschlagenen Richtung vorzustossen.

Das *VSA-Kursprogramm* für das Jahr 1987, das Frau Dr. I. Abbt skizzierte, überzeugte die Vorstandsmitglieder. In einer Zeit, in der die Sinnfragen immer nachdrücklicher gestellt werden, müsse die Anthropologie als die Lehre von dem Menschen und seiner Stellung in dieser Welt im Bildungsprogramm des VSA eine zentrale Stelle einnehmen, aber auch praxisbezogene, berufsspezifische Fragen würden zum Beispiel in Kochkursen, Rechtskursen, Computerkursen, Drogenkursen usw. behandelt, erklärte die Leiterin des VSA-Kurswesens.

### Eine neue Altersheimkommission

Nachdem kurz über die Schwierigkeiten, die das Sekretariat im Zusammenhang mit der Computer-Anschaffung beschäftigen, informiert wurde, äusserte M. Meier seine Freude über die Neu-Konstituierung der Altersheimkommission, für dessen Präsidium sich *Anton Huber,* Altersheimleiter in Küssnacht a.R., zur Verfügung gestellt hat. Die weiteren Mitglieder sind *Philip Buff,* Alters- und Pflegeheimleiter in Nesslau, *Kurt Buchter* vom Fürsorgeamt der Stadt Zürich, *Oskar Meister,* Altersheimleiter in Schaffhausen, und *Erwin Rieben* vom Zentralsekretariat der Pro Senectute Zürich. Die Kommission hat in ihrer ersten Sitzung ihre Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand klar definiert.

Zum Schluss noch etwas Vaterländisches: Die Schweiz wird bald ihr 700jähriges Bestehen feiern! Dies gibt Anlass zur Landesausstellung *CH 91,* an der sich auch der VSA laut Beschluss des ZV in Zusammenarbeit mit der LAKO (Landeskonferenz für Sozialwesen) beteiligen wird.

Die nächste Sitzung des VSA-Zentralvorstandes findet am 18. November 1986 in Zürich statt.

*D. R.*

# Neue Mitglieder VSA

### Einzelmitglieder

Landerer Anthony und Silvia, Kinderheim Giuvaulta, 7405 Rothenbrunnen, Gruppenleiter; Imlig Franz M., Höhenklinik, 8784 Braunwald GL, Verwalter; Schär Ruth, Alterssiedlung und Tagesheim Hessgut, 3097 Liebefeld, Heimleiterin; Wirz Toni, Psych. Klinik Schlössli, 8618 Oetwil am See, Leiter Sozialdienst; von Arx Kathrin, Heimstätte Sonnegg, 3223 Belp, Heimerzieherin.

### Mitglieder von Regionen

*Region Aargau*

Meier Rosmarie, Altersheim im Grüt, 5507 Mellingen, Abteilungsleiterin.

*Region Basel Stadt/Land*

Bühler Anne-Marie, Tagesheim des Basler Frauenvereins Margarethenpark, Gundeldingerstrasse 2, 4053 Basel.

*Region Bern*

Jufer Konrad und Elsbeth, Privatheim «Sonnenrain», 3515 Oberdiessbach, Heimleiter.

*Region Glarus*

Hofmann-Rubi Peter und Kathrin, Kantonsspital Glarus, 8750 Glarus, Spitalverwalter.

*Region Zentralschweiz*

Martin Jean-Luc und Verena, Betagtenheim «Am Schärme», 6060 Sarnen, Heimleiter.

*Region Zürich*

Bär Erich und Christina, Heim Brunisberg, 8634 Hombrechtikon, Heimleiter.

### Institutionen

Privatheim «Sonnenrain», Haubenstrasse 7, 3515 Oberdiessbach; Association Vaudoise d'Etablisssements Médico-Sociaux (avdems), 1006 Lausanne; Stiftung Bündnerische Eingliederungsstätten für Behinderte, «Wohnheime», 7000 Chur; Altersheim Trüeterhof, Buechstig, 9425 Thal.


Tagung im Gottlieb-Duttweiler-Institut – 13. November 1986

**Suchtverhalten in der Wohlstandsgesellschaft**

Mit dem Wort *Sucht* verbinden wir fast immer Drogen- oder Alkoholabhängigkeit. Suchtverhalten beschreibt jedoch ein viel weiteres Feld: Sucht nach Drogen, Alkohol, Medikamenten, Arbeit, Macht, Helfen usw. Es scheint, dass Sucht ein typisches Verhalten in der Wohlstandsgesellschaft geworden ist.

Während unserer Tagung wollen wir uns mit drei Themenkreisen beschäftigen:

- Wie bildet sich Suchtverhalten?
- Wie gehen wir mit Suchtverhalten um, und welche Präventivmassnahmen können wir ergreifen?
- Aufgaben der Allgemeinpraxis und sozialer Dienste bei Suchtverhalten

Mit dieser Tagung richten wir uns an Allgemeinpraktiker, Internisten, Psychiater, Psychologen, Mitarbeiter sozialer Dienste, Fürsorge- und Gemeindeschwestern, Politiker und Betroffene. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 180.–.

Ausführliche Programme und Anmeldekarten können bei Frau Ruth Esther Moser (Tel. 01 461 37 16, Telex 826 510) angefordert werden.